



Universit

INHALT

VORSTELLUNG DER DFH	4	DOKTORANDENFÖRDERUNG UND WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN	20
GESPRÄCH MIT DER HOCHSCHULLEITUNG	5	Doktorandenkollegs	22
GREMIEN UND ORGANE	6	Cotutelles de thèse	22
Instanzen der DFH	8	Wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler	22
Evaluierung der DFH	8	RBS-Symposium	23
Die Organe der DFH	8	Aktivitäten der Deutsch-Französischen Servicestelle ABG-DFH	23
Die Gremien der DFH	9	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
STUDIENGÄNGE	10	Außenbeziehungen und externe Kooperationen	28
Evaluation	12	Institutionelle Kommunikation	32
Die Studienprogramme und ihre Finanzierung	13	DFH TEAM	34
Sprachliche Vorbereitung	13		
Studierende der DFH	14		
Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2016	14		
NACHWUCHSFÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG	16		
PhD-Track-Programme	18		
Liste der PhD-Track-Programme	18		
Vorbereitungstreffen	18		

Der Jahresbericht 2016 wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule erstellt. Er ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12 100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org heruntergeladen werden.
Villa Europa | Kohlweg 7 | D-66123 | Saarbrücken | T + 49 (0) 681.938.12-100 | F + 49 (0) 681.938.12-111 | info@dfh-ufa.org

Hochschulleitung: Patricia Oster-Stierle (Präsidentin), David Capitant (Vizepräsident), Jochen Hellmann (Generalsekretär), Marjorie Berthomier (Stellvertretende Generalsekretärin) | **Redaktionsleitung:** Elsa-Claire Élisée | **Schlussredaktion:** Elsa-Claire Élisée, Carla Christ, Fatma-Pia Hotait, Kianush Ruf | **Art Direction:** Elsa-Claire Élisée | **Layout:** KW NEUN Grafikagentur | **Übersetzung:** Martine Feicht, Andrea Kraus, Françoise Leblanc
An dieser Veröffentlichung haben mitgewirkt: Vanessa Alexy, Hélène Dinter, Eva-Maria Hengsbach, Julie Journeaux, Sandra Leeder, Maria Leprévost, Céline Mérat, Carole Reimeringer, Patricia Rohland, Kathleen Schlütter, Nicole Schmidt, Carmen Spreitzer, Cornelia Wahl, Danielle Weislinger, Sarah Wölle | **Fotos:** Pasquale d'Angiolillo: S. 20 – 21, DFH: S. 9, S. 29 – 31; Bérénice Kimpe: S. 23; Iris Maurer: Cover Jahresbericht, S. 5, S. 6 – 7, S. 10 – 11, S. 14, S. 15, S. 16 – 17, S. 25, S. 26 – 27, S. 33; Alexander von Schmidsfeld: S. 18 – 19 | **Grafik:** KW NEUN Grafikagentur
Druck: Farbraum Druckproduktion GmbH.

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist eine 1997 von

GESPRÄCH MIT DER HOCHSCHULLEITUNG



In ihrem rund 20-jährigen Bestehen hat sich die Deutsch-Französische Hochschule im deutschen sowie im französischen Hochschulbereich einen Namen gemacht. Im Interview sprechen Präsidentin Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Vizepräsident Prof. Dr. David Capitant und Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann über die vielfältigen Alleinstellungsmerkmale, durch die sich die DFH auszeichnet.

Was macht die DFH als Institution so einzigartig?

Herr Dr. Hellmann: Die DFH ist die weltweit einzige bilaterale Netzwerk-Universität, die über institutionelle Eigenständigkeit verfügt, mit einem gemeinsamen Sekretariat, einer auf Parität beruhenden binationalen Leitung, einer auf das Zusammenwachsen beider „Hälften“ ausgerichteten Strategie. Sie ist daher weit mehr als eine Förderorganisation: Sie bietet ein Dach für alle deutsch-französischen Doppelabschluss-Programme im Bachelor- und im Master-Bereich und auch für die binationale Doktorandenausbildung. Der Begriff des „integrierten Studiengangs“ steht im Mittelpunkt; die Absolventen lernen daher viel intensiver das Partnerland, seine Sprache und Kultur kennen als beim klassischen Auslandsaufenthalt.

Was zeichnet Ihre Absolventen aus und wie stellen Sie sicher, dass Ihre Studierenden mehrsprachig sind?

Frau Prof. Dr. Oster-Stierle: Unsere Absolventen sind hervorragend ausgebildet, belastbar, leistungsbereit und interkulturell

geschult. Aufgrund ihres mehrjährigen Studiums in einer deutsch-französischen Gruppe sind sie weltoffen, neugierig und sprechen in der Regel drei Sprachen. Da sie die Hälfte ihres Studiums im Partnerland verbringen, ist der Spracherwerb des Deutschen beziehungsweise Französischen unerlässlich und hat absoluten Vorrang. Auch eine spezielle Fachsprachenschulung wird innerhalb der Studiengänge angeboten. Englisch ist als dritte Sprache unerlässlich. In einigen Studiengängen findet der Unterricht auch auf Englisch statt. In diesem Fall müssen dennoch solide Kenntnisse des Deutschen und Französischen nachgewiesen werden, um das Zertifikat der DFH zu erhalten.

Wie hält die DFH den Kontakt mit der Wirtschaft aufrecht?

Frau Prof. Dr. Oster-Stierle: Die Wirtschaft hat ein großes Interesse an unseren Absolventen. 70 % von ihnen finden innerhalb von weniger als drei Monaten eine passende erste Arbeitsstelle. Deshalb sind viele Unternehmen bereit, sie mithilfe von Stipendien frühzeitig an sich zu binden. Regelmäßig veranstaltet die DFH außerdem Business-Dinner, um den Absolventen den Kontakt zu Vertretern aus der Wirtschaft zu ermöglichen. In diesem Jahr hat in der Französischen Botschaft in Berlin erstmals ein Speed Dating zwischen unseren Absolventen und großen Unternehmen stattgefunden, die ausgezeichnet ausgebildete und interkulturell geschulte Nachwuchskräfte suchen.

In welchen Bereichen steht an der DFH in den nächsten Jahren Neues an?

Herr Prof. Dr. Capitant: Die Deutsch-Französische Hochschule befindet sich in einer entscheidenden Phase ihrer Entwicklung. Sie hat sich im Hochschulbereich als eine Referenzeinrichtung für integrierte deutsch-französische Studiengänge etabliert. Dies erlaubt es ihr nun, sich stärker auf ihr breites Netzwerk zu stützen, um auf die neuen Herausforderungen, die sich im Hochschulwesen stellen, zu reagieren. Hierzu zählen die Internationalisierung des Studienprogramms, die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft oder die Integration aller Bevölkerungsschichten in die Wissens- und Informationsgesellschaft.





GREMIEN UND ORGANE

Der Hochschulrat der DFH von links nach rechts:

1. Reihe: Hannemor Keidel, Gilles Pécout, Marianne de Brunhoff, David Capitant, Patricia Oster-Stierle, Pierre Lanapats, Stephanie Schneider
2. Reihe: Katrin Adt, Alexander Puk, Pierre Koch, Godefroy Kugel, Jochen Hellmann, Christiane Schmeken, Achim Haag
- 3./ 4. Reihe: Heike Mark, Laurent Guihéry, Dieter Leonhard, Yves Vallat, Laure Morel, Marguerite Rabassi, Andreas Feuerborn, Adèle Martial-Gros, Bernard Carrière, Felix Ulmer, Boris Grésillon, David Musial

DIE GREMIEN DER DFH

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

Der Hochschulrat setzt als beratendes Gremium einen wissenschaftlichen Beirat ein, der aus mindestens zehn und höchstens 20 Mitgliedern besteht, die paritätisch Hochschulen beider Partnerstaaten angehören. Der wissenschaftliche Beirat berät den Hochschulrat in Fragen zu Studien- und Forschungsprogrammen. Eine seiner Hauptaufgaben ist die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsverfahrens der DFH. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Evaluationsgruppen. Am 9.12.2016 wurde der wissenschaftliche Beirat neu gewählt, wobei besonders die große Zahl hochqualifizierter Bewerbungen hervorgehoben werden muss. Insgesamt gingen 112 Bewerbungen für die 20 zu vergebenden Plätze ein. Bei der Wahl für den Zeitraum 2013 – 2016 hatte es 43 Bewerbungen gegeben.



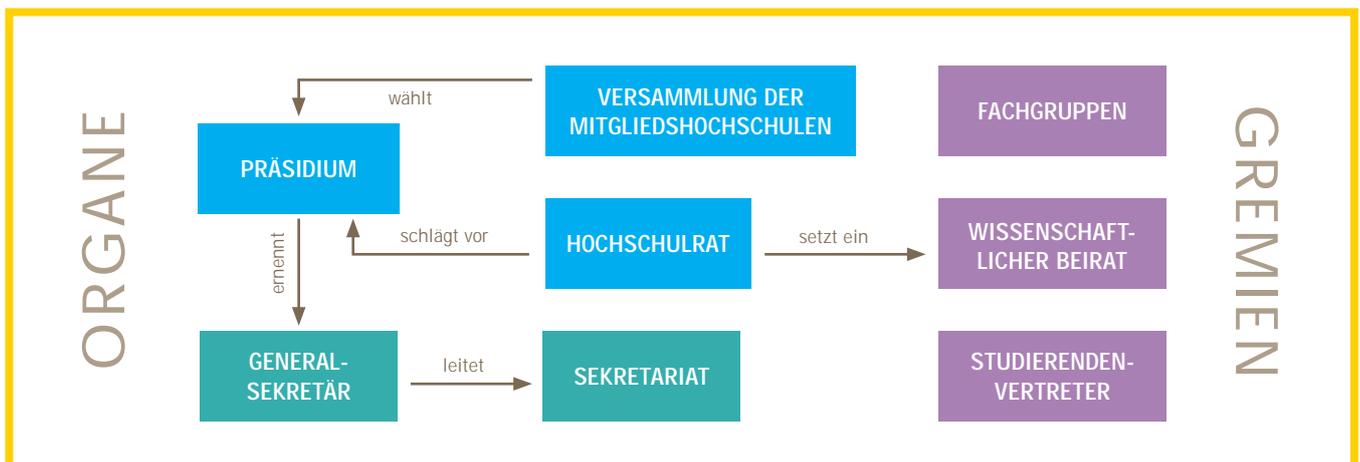
Mandatsübergabe der Studierendenvertreter in Straßburg (November 2016)

DIE FACHGRUPPEN

Die Fachgruppen befassen sich mit speziellen Entwicklungen, Problemen und Perspektiven einzelner Fachrichtungen und den Herausforderungen, die sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit ergeben, um die Organe der DFH in dieser Hinsicht zu beraten. Sie treffen sich mindestens einmal im Jahr beim Programmbeauftragten- und Expertentreffen. Zukünftig erhalten die Fachgruppen durch die im November 2016 beschlossene Geschäftsordnung einen noch größeren Kompetenzrahmen. Sie sollen die DFH in ihrem Vorhaben unterstützen, deren Angebot stärker nach Fachrichtungen darzustellen und stärker inhaltlich auszugestalten. Es ist u.a. vorgesehen, dass sie interessierte Hochschulvertreter vor Antragsstellung beraten, z. B. bezüglich der Konzipierung eines integrierten Studiengangs oder einer Sommerschule.

DIE STUDIERENDENVERTRETER

Die Studierendenvertreter werden nach Fachgruppen von den Studiengangssprechern der DFH-Studiengänge für zwei Jahre gewählt. Sie sind als Berater am Evaluationsverfahren beteiligt, stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor. Die Studierendenvertreter wurden im Mai 2016 neu gewählt. Wahlberechtigt waren 149 Studiengangssprecher der DFH-Studiengänge. Es wurden acht Studierendenvertreter in fünf Fachbereichen gewählt. Zudem wurde dem Gremium erstmals eine Studentin als Ansprechpartnerin für PhD-Track-Programme zur Seite gestellt, ein 2016 eingeführtes Novum. Die Zahl der Bewerbungen ist von 23 für den Zeitraum 2014 – 2016 auf 30 für die Periode 2016 – 2018 gestiegen.





STUDIENGÄNGE



Die Deutsch-Französische Hochschule koordiniert ein Netzwerk grenzüberschreitender Studiengänge, an dem 186 deutsche, französische und einige Hochschulen aus Drittländern beteiligt sind. Dieses in seiner Art einzigartige Netzwerk bietet 183 binationale und trinationale Grund- und Aufbaustudiengänge in den verschiedensten Fachrichtungen an. Derzeit zählt die DFH circa 6 500 Studierende.

STUDIENGÄNGE

EVALUATION

Alle Studiengänge, die die DFH fördert, werden regelmäßig alle vier Jahre von unabhängigen Fachgutachtern evaluiert. Dadurch soll stets die einwandfreie Qualität der integrierten Programme gewährleistet werden. Neben den jeweiligen hochschulrechtlichen Erfordernissen müssen die Studiengänge die Qualitätskriterien der DFH erfüllen.

MEHRSTUFIGER EVALUATIONSPROZESS

Administrative Evaluation

Formale Förderfähigkeit, allgemeine Bestandsaufnahme, Studierendenflüsse, Nutzung der Mittel etc.

Fachbezogene Evaluation

Schritt 1:

Arbeit im deutsch-französischen Gutachtertandem

Fachbezogene Evaluation

Schritt 2:

Sitzung der fachlich differenzierten Evaluationsgruppen

Entscheidung durch die Gremien der DFH

Wissenschaftlicher Beirat, Hochschulrat

ABLAUF DER EVALUATIONSRUNDE FÜR DAS STUDIENJAHR 2016 / 2017

- ▶ **2. Mai 2015:** Veröffentlichung der Ausschreibung

- ▶ **31. Oktober 2015:**

Frist für die Einreichung von Förderanträgen bei der DFH

- ▶ **4. Dezember 2015:**

Einführungsveranstaltung für neue Gutachter

- ▶ **14. Dezember 2015:**

Bereitstellung der Förderanträge für die Gutachter über eine gesicherte Webseite

- ▶ **16. Februar 2016:**

Sitzung der drei fachlich differenzierten Evaluationsgruppen und Ausarbeitung eines Rankings jeder Fachgruppe in den Räumlichkeiten der DFH

- ▶ **17. März 2016:**

Sitzung des wissenschaftlichen Beirats: Diskussion der Ergebnisse jeder Evaluationsgruppe und Beschluss einer Förderempfehlung für den Hochschulrat

- ▶ **7. & 8. April 2016:**

Hochschulratssitzung und bindende Förderentscheidungen der evaluierten Studiengänge

- ▶ **11. April 2016:**

Versand der Förderbescheide an die entsprechenden Antragsteller sowie der Absageschreiben an die nicht geförderten Kooperationen

ERGEBNISSE DER EVALUATIONSRUNDE FÜR DAS STUDIENJAHR 2016 / 2017

An der Evaluationsrunde 2016 / 2017 nahmen teil:

41 Gutachter, die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen und ihre Stellvertreter, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats, fünf Vertreter der Wirtschaft, fünf Studierendenvertreter sowie eine Vertreterin des DAAD. Insgesamt wurden 47 Anträge evaluiert, davon 33 binationale und sieben trinationale Weiterförderungsanträge, sowie sieben binationale Neuanträge. Von diesen Förderanträgen wurden 44 positiv begutachtet (39 Weiterförderungsanträge und fünf Neuanträge).

Mit fünf neuen Studiengängen unter dem Dach der DFH wird fortan das Netzwerk um eine neue Partnerhochschule erweitert.

Die 44 positiv evaluierten Förderanträge nach Fachgruppen

Mobilitätsbeihilfe von zwei Semestern und 500 Euro für eine Mobilitätsbeihilfe von einem Semester.

Im akademischen Jahr 2016 / 2017 haben 26 Hochschulen diese Möglichkeit genutzt und Mobilitätsbeihilfen für 94 Studierende ko-finanziert. Die DFH hat in diesem Zusammenhang Ko-finanzierungszuschüsse in Höhe von insgesamt 87 500 Euro ausgezahlt und 148 750 Euro eingespart. Diese Einsparungen

DIE STUDIENPROGRAMME UND IHRE FINANZIERUNG

Ein positiv evaluierter Studiengang wird bis zum Ende der festgelegten Förderdauer von der DFH unterstützt. Er ist dazu verpflichtet, das Logo der DFH zu verwenden, der Studiengang wird von der DFH beworben, er bekommt eine jährliche Förderung und kann die Vorzüge des Netzwerkes nutzen.

FINANZIERUNG DER STUDIENPROGRAMME

Im akademischen Jahr 2016 / 2017 investierte die DFH mit rund acht Millionen Euro etwa zwei Drittel ihres Gesamtbudgets in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge sowie in die Betreuung ihrer Studierenden.

INFRASTRUKTURMITTEL

Im Jahr 2016 stellte die DFH ihren Partnerhochschulen insgesamt 789 500 Euro für Infrastrukturkosten, d.h. für die Deckung der Zusatzkosten, die bei der Organisation und Durchführung eines integrierten Doppelstudiengangs entstehen, zur Verfügung. Die Höhe der Fördersumme hängt dabei von der Art des Studiengangs und der Anzahl der Studierenden in der Mobilitätsphase ab.

KOFINANZIERUNG

Die Ko-finanzierung wurde im September 2012 eingerichtet. Für jede durch eine externe Bezugsquelle-finanzierte Mobilitätsbeihilfe wird dem Studiengang ein zusätzlicher Zuschuss bewilligt. Dieser beträgt 1 000 Euro für eine ko-finanzierte



Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte 2016

STUDIERENDE DER DFH

EINSCHREIBUNG

Für das Studienjahr 2016 / 2017 haben sich zwischen dem 2. Mai und dem 30. September 2016 mehr als 6 000 Studierende an der DFH eingeschrieben. Die jährliche Immatrikulation an der DFH ist für jeden DFH-Studierenden bis zum Abschluss seines integrierten Studiums verpflichtend, unabhängig davon, ob er sich im Heimatland, Partnerland oder Drittland befindet.

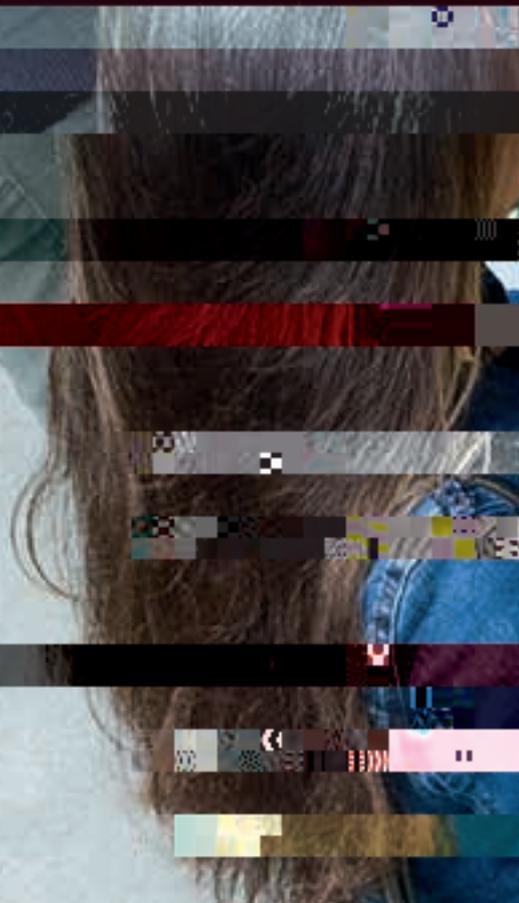
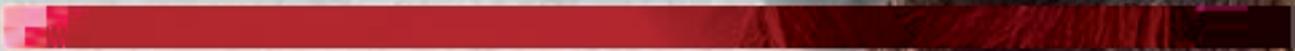
ZERTIFIKATE

Die DFH stellt ihren Doppel- bzw. Dreifachdiplomierten ein Zertifikat aus, das die wissenschaftliche und interkulturelle Qualität des Studiengangs attestiert. Im Jahr 2016 erhielten rund 1 400 Absolventen das DFH-Zertifikat, welches ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.

WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG FÜR PROGRAMMBEAUFTRAGTE 2016

Auch 2016 veranstaltete die DFH – das siebte Jahr in Folge – in ihren Räumlichkeiten die mittlerweile etablierte Fortbildung für Programmbeauftragte. Am 29. September nahmen 23 von ihnen an der vom Referat „Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen“ organisierten interaktiven Veranstaltung teil. In diesem Rahmen erfuhren die größtenteils neuen Programmbeauftragten von den Mitarbeiterinnen der DFH alles Wissenswerte zu den Themen Förderanträge, Einschreibung der Studierenden, Beantragung von Mobilitätsbeihilfen, Verwendungsnachweise etc. Die mit der pädagogischen und administrativen Studienbetreuung befassten Ansprechpartner der DFH in den Partnerhochschulen konnten sich untereinander austauschen und mit Formularen, Abgabefristen und Finanzierungsrichtlinien vertraut machen. Die Weiterbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte wird 2017 erneut angeboten.





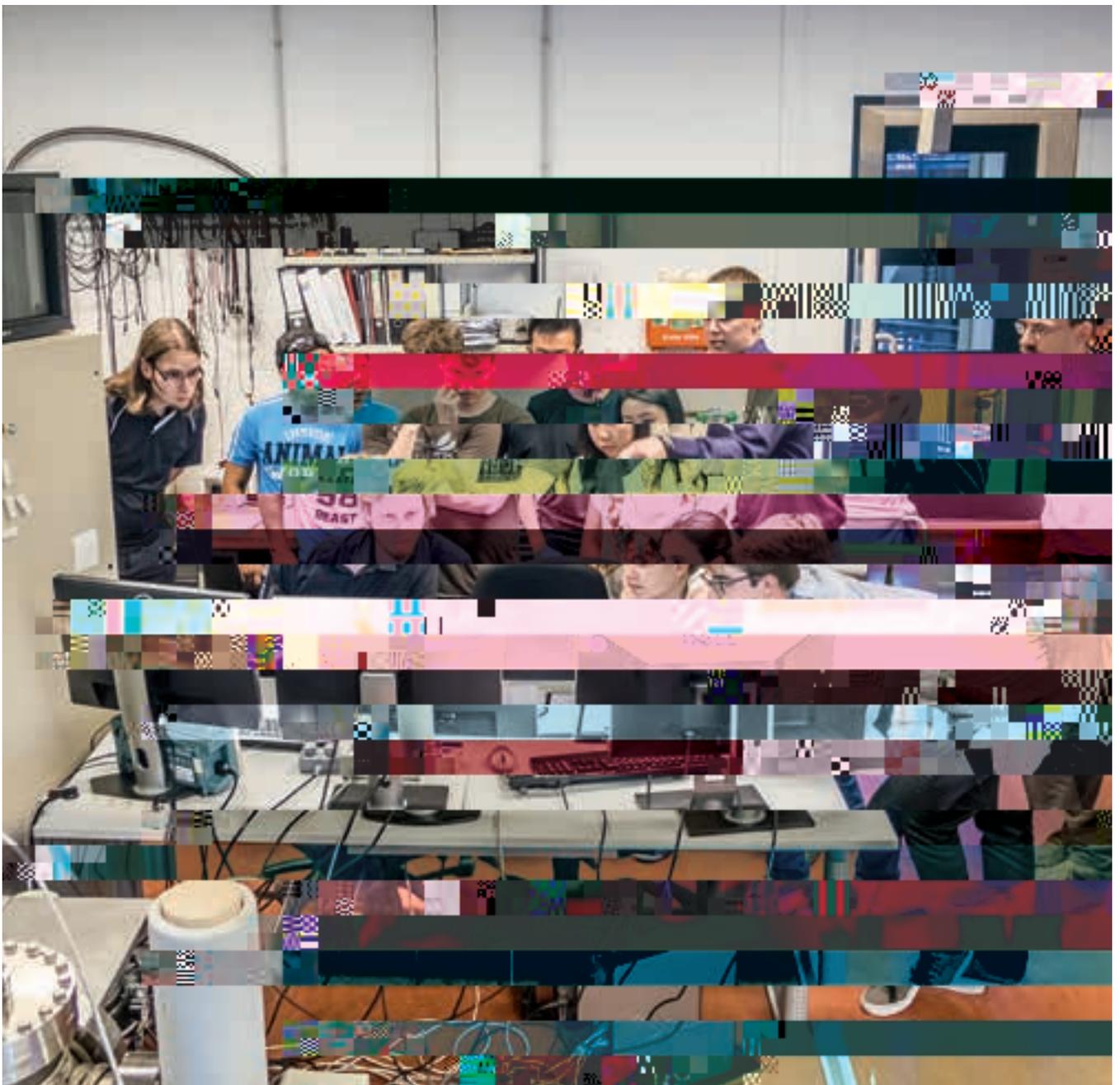


NACHWUCHS- FÖRDERUNG: VOM STUDIUM ZUR FORSCHUNG

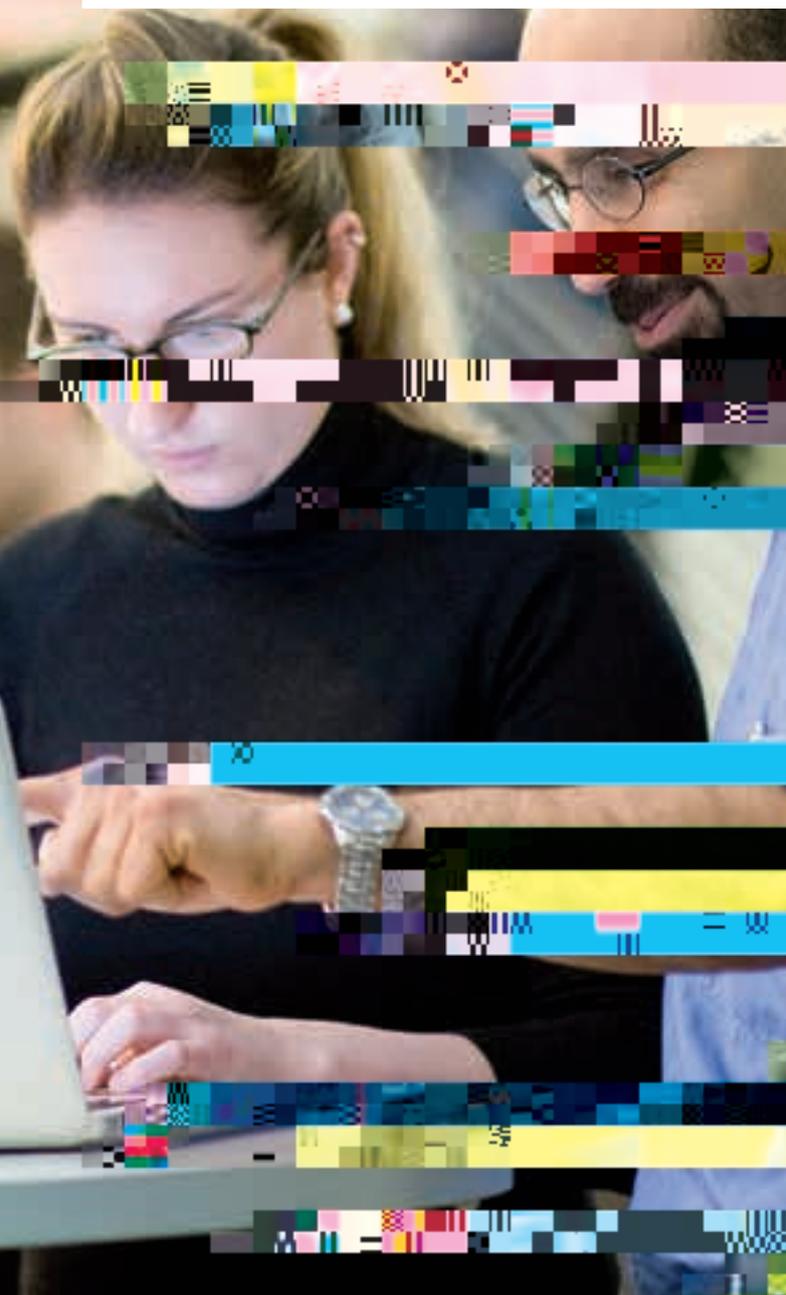
Um forschungsorientierten Studierenden frühzeitig die Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Laufbahn zu ermöglichen, fördert die Deutsch-Französische Hochschule die Verknüpfung ihrer integrierten Studiengänge mit forschungsbezogenen DFH-Förderprogrammen.

NACHWUCHSFÖRDERUNG:
VOM STUDIUM
ZUR FORSCHUNG





DOKTORANDEN- FÖRDERUNG UND WISSEN- SCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN



Ein weiteres Ziel der DFH ist es, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Bereich Nachwuchswissenschaftlerförderung und Entwicklung zu intensivieren. Hierbei setzt sie zum einen auf die Einrichtung gemeinsamer Programme und Projekte in der Doktorandenausbildung, zum anderen auf die Bildung von Netzwerken für Nachwuchswissenschaftler.

geschrieben. Insgesamt gingen 54 Anträge ein, von denen 18 positiv und zwei negativ beschieden wurden. Die übrigen 34 Anträge durchlaufen derzeit noch die Evaluation. Die Förderung für die 18 bis zum Jahresende positiv evaluierten Projekte durch die DFH belief sich auf insgesamt 203 322 Euro. Mit







PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSSENBEZIEHUNGEN UND EXTERNE KOOPERATIONEN

ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HOCHSCHULMARKETING

Institutionelle Partnerschaften, Publikationen und Veranstaltungen

Um frühestmöglich Schüler und Eltern in beiden Ländern auf die Vorteile der jeweiligen Partnersprache und die binationalen Studienmöglichkeiten aufmerksam zu machen, hat sich die DFH im Jahr 2016 erneut an zahlreichen Projekten ihrer Partner beteiligt. Hierzu gehören die Sprachkampagnen „L'allemand, un plus“ des Goethe Instituts Frankreich und „Französisch ist mehr“ des Bevollmächtigten für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Aktion des Goethe-Instituts und des DAAD Paris „« All » ES – Action pour l'Allemand dans l'enseignement supérieur“. Es wurden ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen angeboten, wie die jährlich im Januar von Campus France Berlin organisierte Informationsveranstaltung für Schüler aus Berlin und Umgebung oder die Pasch-Schulleiterkonferenz, die auf Einladung der Deutschen Botschaft, des Goethe-Instituts sowie der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) im November im Heinrich-Heine-Haus in Paris stattfand. In einem gemeinsamen Informationsatelier stellten der DAAD Paris und die DFH den anwesenden Schulleitern die verschiedenen Studienmöglichkeiten in beiden Ländern vor.

Parallel hierzu war die DFH auf rund 30 Studienmessen und Orientierungstagen von Schülern vertreten, oftmals auf Gemeinschaftsständen mit Campus France Deutschland, dem DAAD Paris und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk. Auch das Projekt „DFH-Botschafter“ wurde 2016 weiter ausgebaut. Immer mehr DFH-Studierende – im Berichtsjahr waren es erstmals über 60 – begeben sich auf Botschaftermission und berichten in ihren ehemaligen Schulen von ihren Erfahrungen in einem integrierten Studiengang und stellen Schülern, Lehrern und Eltern die DFH-Programme vor. Die DFH unterstützt dieses Projekt,

indem sie Informationsmaterial und Werbegeschenke zur Verfügung stellt. Außerdem erhalten die Botschafter für ihr Engagement ein Zertifikat und eine Reisekostenpauschale in Höhe von 50 Euro.

18. Deutsch-Französisches Forum

Die Deutsch-Französische Hochschule hat 2016 bereits zum 18. Mal das Deutsch-Französische Forum in Straßburg ausgerichtet. Bei der Studienmesse am 25. und 26. November haben rund 160 Aussteller über 5 000 Gäste empfangen, darunter Abiturienten, Studierende und Nachwuchswissenschaftler, und sie über binationale und trinationale Studiengänge informiert. Das Forum ist die wichtigste Plattform für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungskooperation.

Diskussionsrunde zum Thema „Die DFH: Binationale Hochschulausbildung als Eintrittskarte in den Beruf“ am 1. Juni im Château de Valrose in Nizza

Im Vorfeld zu ihrer Versammlung der Mitgliedshochschulen organisierte die DFH Anfang Juni eine Informationsveranstaltung, bei der sich Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie dem Schul- und Hochschulwesen der Region Provence-

Alpes-Côte-d'Azur über die integrierten Studiengänge informieren und sich mit den anderen anwesenden Akteuren und Einrichtungen wie dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem Deutsch-Französischen Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung und Business France vernetzen konnten. An der von DFH-Präsidentin Patricia Oster-Stierle moderierten Diskussionsrunde zum Thema „Die DFH: Binationale Hochschulausbildung als Eintrittskarte in den Beruf“, nahmen teil Agnès Levicky, inspecteur d'académie und inspecteur pédagogique régional allemand, Christiane Amiel, Gemeinderätin der Stadt Nizza und Gründerin des Deutsch-Französischen Kulturzentrums in Nizza, Hanno Klausmeier, Geschäftsführer SAP Labs France SAS, Christine Schmider, DFH-Programmbeauftragte in Nizza, Svenja Leonhard, Studentin in den Rechtswissenschaften und Guillaume Carnaille, Absolvent in den Ingenieurwissenschaften.

Die Veranstaltung schloss mit einem Empfang in der Villa Masséna, bei welchem auch das Deutsch-Französische Kulturzentrum in Nizza offiziell eröffnet wurde, in Anwesenheit von Christian Estrosi, dem damaligen Bürgermeister von Nizza und Präsident der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur und Frédérique Vidal, der Präsidentin der Universität Nizza.

Austauschveranstaltungen

Die DFH empfing an der Villa Europa verschiedene Persönlichkeiten aus beiden Ländern aus Politik, Hochschulen und Wirtschaft und stellte ihnen ihre Aktivitäten vor.

Im Januar besuchten der Deutsche Botschafter in Frankreich, Dr. Nikolaus Meyer-Landrut, die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer, der damalige französi-

sche Generalkonsul in Saarbrücken, Frédéric Joureau, und die Leiterin der Abteilung Europa und Interregionale Zusammenarbeit des Ministeriums für Finanzen und Europa, Christine Klos, die DFH und tauschten sich mit der Hochschulleitung sowie Studierenden und Absolventen verschiedener DFH-Studiengänge aus.

Im April besuchte der Gesandte der Deutschen Botschaft in Paris, Pascal Hector, und die Referatsleiterin im Auswärtigen Amt, Michaela Kückler, die DFH und tauschten sich ebenfalls mit der Hochschulleitung und Studierenden der DFH aus.

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Saar im Juli an der Villa Europa hielt DFH-Präsidentin Patricia Oster-Stierle einen Vortrag zum Thema „Es muss nicht immer Englisch sein! Die Bedeutung der deutschen und französischen Sprache im Arbeitsmarkt der Zukunft“. Drei DFH-Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen berichteten aus ihrem Studienalltag in beiden Ländern.

Im August besuchten mehrere Mitglieder des Regionalrats der Normandie unter Leitung des Präfekten Philippe Gustin die DFH. Aufgrund des großen Interesses an den DFH-Programmen



Besuch einer Delegation aus der Normandie

Aber auch Vertreter aus anderen Regionen kamen an die DFH. Mitte September empfing die Hochschulleitung mehrere Präsidenten Elsässer Industrie- und Handelskammern, die sich von der hohen Anzahl der grenznahen Hochschulkooperationen beeindruckt zeigten.



Besuch mehrerer Präsidenten Elsässer Handelskammern

Auch außerhalb der Villa Europa fanden Treffen statt. So traf sich der Staatsminister für Europa und Beauftragte der Bundesregierung für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Michael Roth, am Vorabend des Deutsch-Französischen Ministerrats im April mit 50 Studierenden der DFH. Im Dezember fand erneut ein solches Treffen im CIDAL in Paris mit DFH-Studierenden aus Paris statt.



Informeller Austausch zwischen Staatsminister Roth und 50 DFH-Studierenden in Metz

Weiterhin nahmen DFH-Studierende an den "États généraux du franco-allemand" von ParisBerlin im Dezember in Reims teil.

STUDIERENDENBINDUNG, FÖRDERUNG DES BERUFSEINSTIEGS UND ALUMNIARBEIT

Neben der Gewährung der Mobilitätsbeihilfe möchte die DFH ihre Studierenden auch inhaltlich unterstützen. Durch die Projekte im Bereich Studierendenbindung und Alumniarbeit, wie den regelmäßigen Versand von Infomailings oder die Organisation von Netzwerkveranstaltungen, sollen die Identifikation der Studierenden mit der DFH erhöht sowie der Austausch und die Netzwerkbildung unter Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Hochschulen ausgebaut werden. In diesem Kontext arbeitet die DFH eng mit den Studierendenvertretern zusammen.

Interkulturelle Bewerbertrainings und Business Dinner

Die Interkulturellen Bewerbertrainings für Studierende und Absolventen der DFH fanden im Berichtsjahr in Toulouse und in Saarbrücken statt. Das Business Dinner, das in diesem Rahmen stattfindet, ermöglicht den Teilnehmern, sich mit Praxisvertretern über die Erwartungen der Arbeitswelt auszutauschen und Näheres zu den unterschiedlichen Arbeitskulturen in einem internationalen Berufsumfeld zu erfahren. Dieser Abend bietet den Teilnehmern ebenfalls die Gelegenheit, ihr berufliches Netzwerk auszubauen.



Interkulturelles Bewerbertraining in Toulouse

Alumniarbeit

Die Alumnivereine sind wichtige Partner, um den Kontakt der Absolventen untereinander und mit den Studierenden im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Ziel der DFH ist es, die Zahl der Alumnivereine im DFH-Netzwerk stetig zu erhöhen und Studierende und Absolventen zur Gründung weiterer Vereine zu ermutigen. Dabei leistet sie sowohl inhaltliche als auch finanzielle Hilfestellung.

Inhaltliche Unterstützung

Neben dem jährlichen Treffen der Alumnivereine in Straßburg, das ein Forum für Austausch und Netzwerkbildung unter den bereits bestehenden und den zukünftigen Alumnivereinen bietet, leitet die DFH wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen sowie Einladungen zu Veranstaltungen von Partnern einrichtungen an die Vereine weiter.

Finanzielle Unterstützung

Im Rahmen einer Dauerausschreibung können die Vereine eine jährliche Förderung in Höhe von derzeit bis zu 2 000 Euro für die Organisation von Veranstaltungen, die Erstellung eines Jahrbuchs und weitere Projekte beantragen. Auch die Vereinsgründung kann hiermit finanziert werden. Im Jahr 2016 wurden 48 Alumniprojekte, die von 24 Vereinen umgesetzt wurden, von der DFH gefördert.

Kooperationen mit der Wirtschaft

In der Überzeugung, dass ein frühzeitiger Kontakt für beide Seiten gewinnbringend ist, fördert die DFH den Austausch zwischen Wirtschaftsakteuren einerseits und ihren Studierenden, Absolventen und Doktoranden andererseits im Rahmen von Veranstaltungen, durch die Verbreitung von Stellen- und Praktikumsanzeigen innerhalb des Alumninetzwerks sowie durch unterschiedliche Kooperationsprojekte, wie beispielsweise die 2014 ins Leben gerufenen Stipendienprogramme.

Von Unternehmen geförderte Stipendien

Die DFH arbeitet mit verschiedenen Wirtschaftspartnern im Rahmen von Stipendienprogrammen zusammen. Diese von namhaften Unternehmen wie den Michelin Reifenwerken (Werk Homburg), der Hutchinson GmbH, BNP Paribas und der SaarLB geförderten Stipendien verfolgen nicht nur das Ziel, exzellente Studienleistungen auszuzeichnen, sondern bieten ausgewählten DFH-Studierenden auch die Möglichkeit, ihr Studium sowie ihren Lebenslauf zu bereichern, beispielswei-

INSTITUTIONELLE KOMMUNIKATION

MEDIENSTRATEGIE

Die DFH pro tierte 2016 sowohl in Deutschland als auch in Frankreich von einem hohen Medieninteresse. Artikel über die DFH erschienen nicht nur in Hochschulzeitschriften und anderen Medien des Bildungssektors (Studyrama, ZEIT Studienführer), sondern auch in der allgemeinen regionalen und nationalen Presse (Dernières Nouvelles d'Alsace, DUZ Magazin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Le Monde, Luxemburger Wort, La Semaine, Le Républicain Lorrain, Saarbrücker Zeitung, SaarWirtschaft, Poly, Top Magazin Saarland, Ouest France, Wochenspiegel). Außerdem wurden mehrere TV- und Radio-Reportagen über die DFH (Saarländischer Rundfunk, Radio Salù) gesendet.

DFJP 2016

Als einer der offiziellen Veranstalter des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) hatte die DFH erneut die Gelegenheit, ihre Präsenz in der deutsch-französischen Medienlandschaft zu artikulieren. In der Kategorie „Multimedia“ verlieh die DFH den Preis für die Reportage „SwissLeaks“ (falciანი-info.arte.tv) an Christian Beetz, Jakob Vicari, Jens-Uwe Grau und Tanja Schmoller.

INSTITUTIONELLE PUBLIKATIONEN

Jedes Jahr erhalten alle Experten der deutsch-französischen Hochschulkooperation den Jahresbericht der DFH, um die Marke „DFH“ nachhaltig im Hochschulkontext zu verankern. Alle Jahresberichte der vergangenen Jahre stehen online zur Verfügung: <https://www.dfh-ufa.org/aktuelles/downloads/>

Toolbox „Interkulturalität“

In Zusammenarbeit mit der DFH-Arbeitsgruppe Interkulturalität¹ erstellte die DFH die Toolbox „Interkulturalität“, mit deren Hilfe es den Programmbeauftragten der DFH-Studiengänge ermöglicht werden soll, die interkulturelle Kompetenz der DFH-Studierenden auf der Basis einer wissenschaftlichen Anleitung sicherzustellen. Die Toolbox beinhaltet das Buch „Interkulturelle Kompetenz in deutsch-französischen Studiengängen“ (Springer Verlag)² und neben Filmbeispielen aus der Praxis einen Leitfaden „Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz“. Dieser Leitfaden bietet Lehrkräften verschiedene Methoden und Werkzeuge, um den Studenten zu helfen, die interkulturellen Potenziale ihres DFH-Studiums zu reaktivieren und optimal zu nutzen.

WEB

In einer Zeit, in der Internetnutzer, insbesondere Studenten, immer weiter vernetzt sind, positioniert sich die DFH im deutsch-französischen Kontext auch weiterhin als wichtige Informationsquelle – mit einer zweisprachigen Webseite, einem Blog, mehreren YouTube-Kanälen und einer starken Präsenz in den sozialen Netzwerken. 2016 zählte die Webseite www.dfh-ufa.org 157 440 Besuche – von denen 17 % über Smartphones und 5 % über Tablets aufgerufen wurden.

wikation und <http://www.dfh-ufa.org> 26 voz04 Tw -27.087 -1.chnw (-)Ttpe lte

SOCIAL MEDIA

2016 hat die DFH die Strategie zur Entwicklung ihrer Präsenz in den neuen Medien weiterverfolgt, insbesondere durch Aktivitäten im Business-Netzwerk LinkedIn, im Foto-Sharing-Netzwerk Pinterest und im sozialen Netzwerk Meetup. Im Social-Media-Benchmarking der deutschen Plattform Pluragraph rangiert die DFH, die seit 2009 auf YouTube und Facebook vertreten ist, auf Platz 216 von 368 deutschen Hochschulen. Ihre Facebook-Präsenz hat die DFH im vergangenen Jahr verstärken können und zählt nun 3 534 Follower⁵, was einem Zuwachs von 15% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Follower bei Twitter stieg im vergangenen Jahr um 34% an.

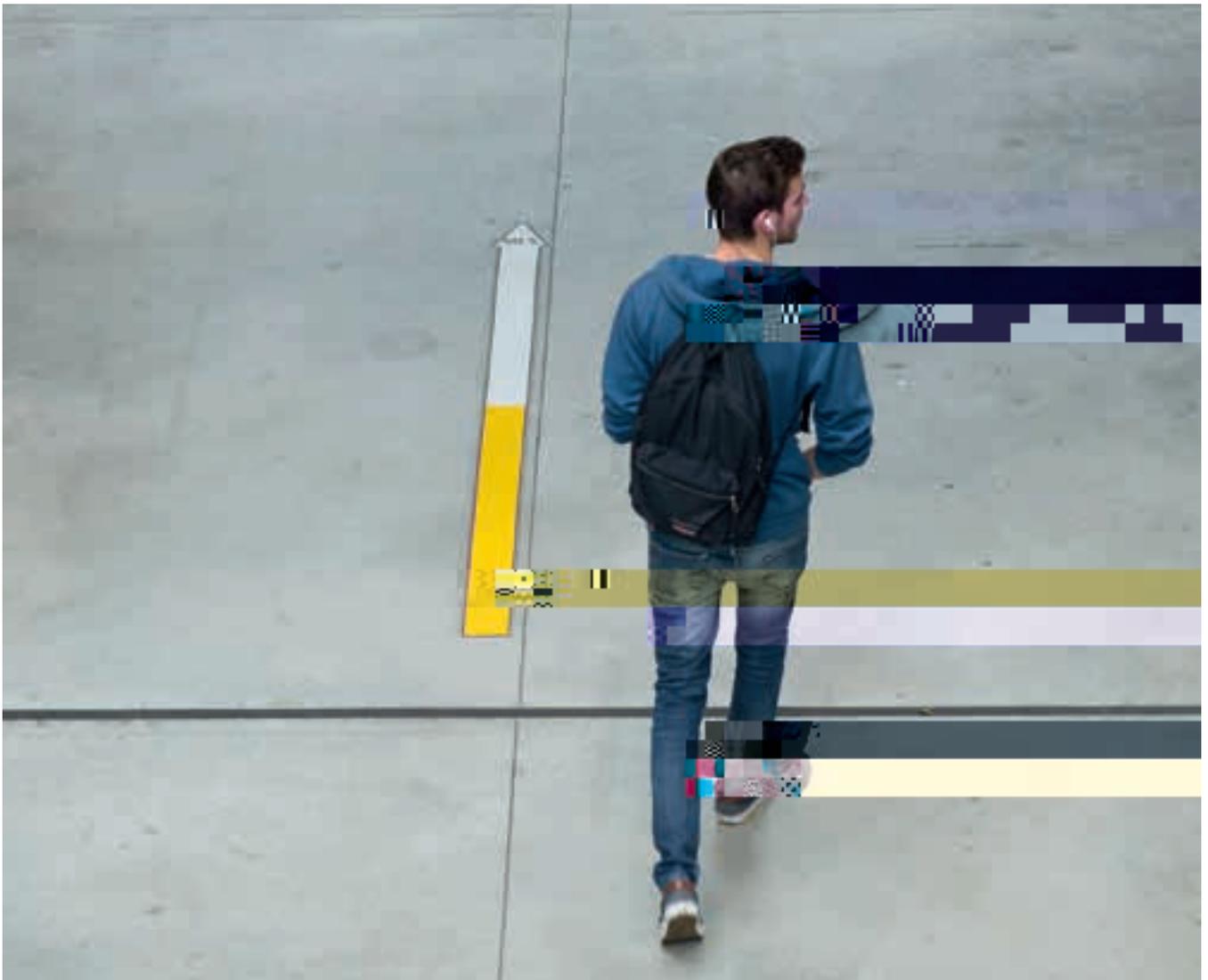
¹ Mitglieder der DFH-Arbeitsgruppe Interkulturalität: Dr. Landry Charrier, Dr. Karin Dietrich-Chénel, Dr. Florence Duchène-Lacroix, Dr. Gundula Gwenn Hiller, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink, Dr. Anne-Marie Pailhès, Prof. Dr. Christoph Vatter, Prof. Dr. Christian Wagner.

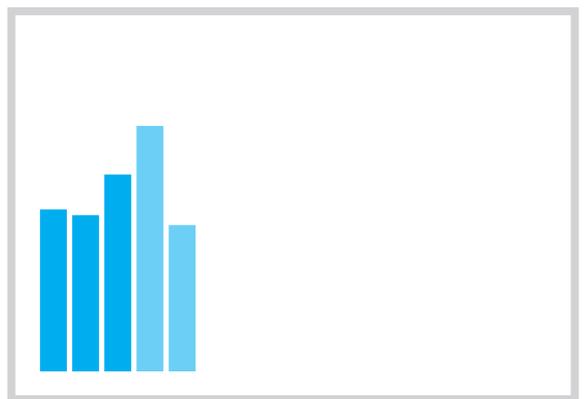
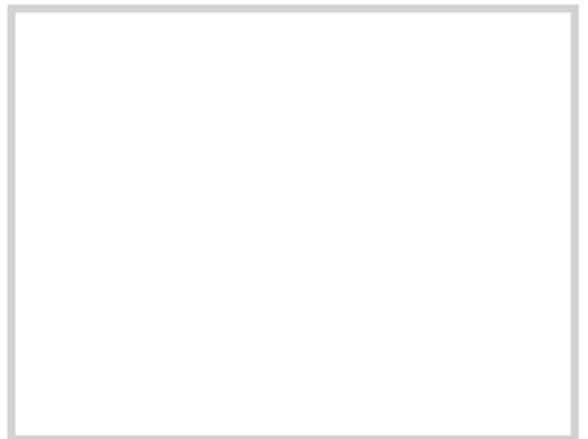
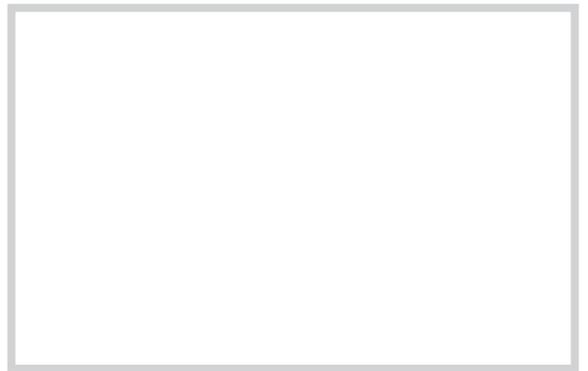
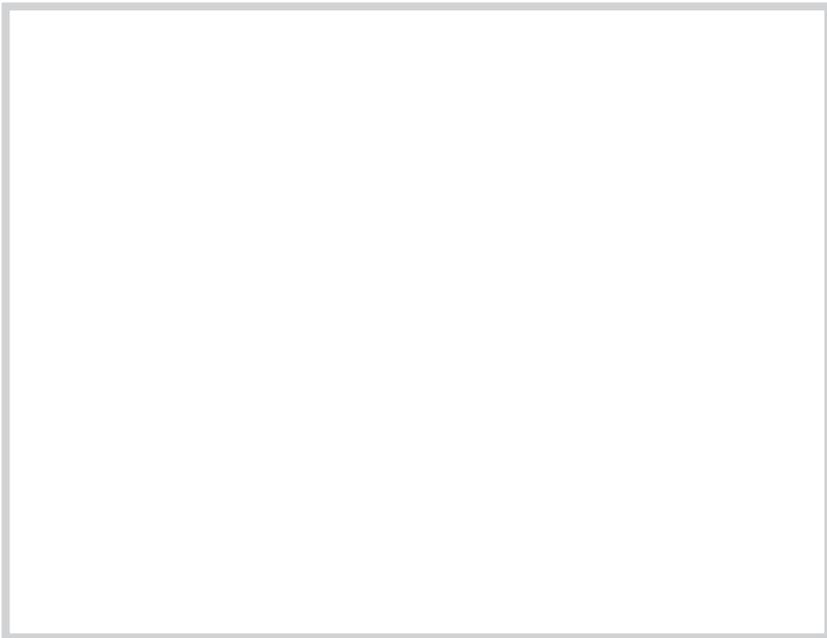
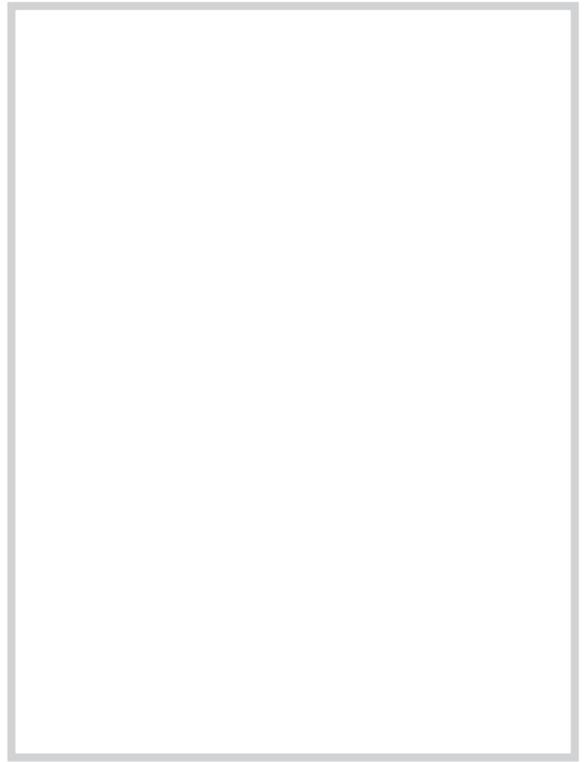
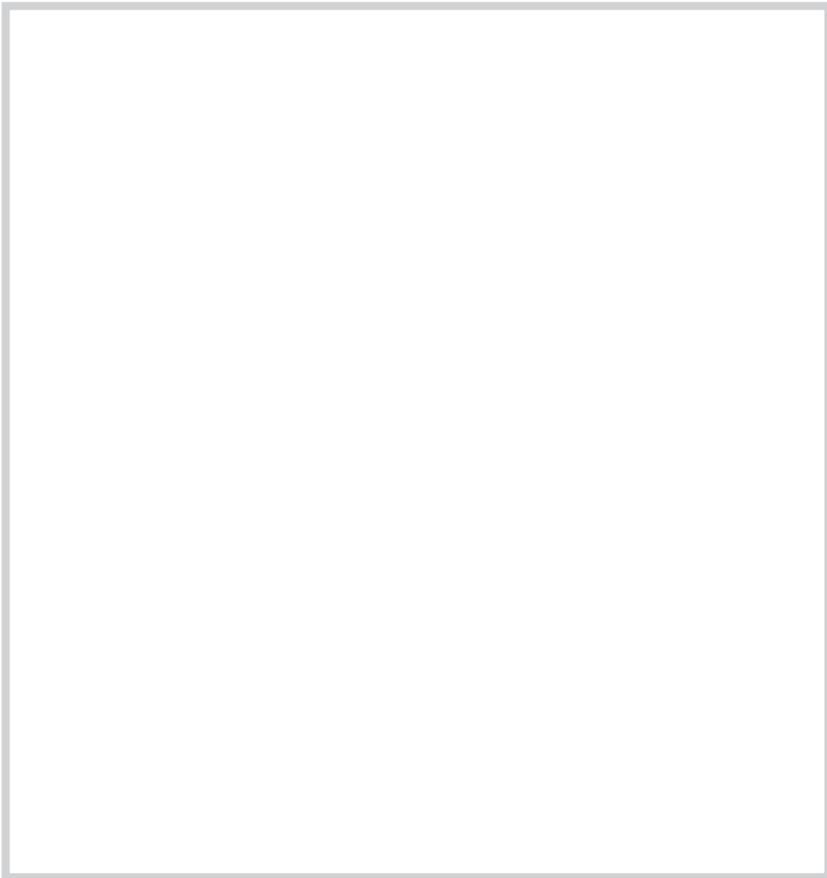
² Unter der Leitung von: Dr. Gundula Gwenn Hiller, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink, Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle und Prof. Dr. Christoph Vatter.

³ Stand: 15.03.2017.

⁴ Stand: 15.03.2017.

⁵ Stand: 15.03.2017.







Sarah Wolle
Referentin
„Öffentlichkeitsarbeit“,
stellvertretende
Referatsleiterin
Chargée de mission
« Relations publiques »,
responsable adjointe
du département

**REFERAT „DOKTORANDEN-
AUSBILDUNG UND
FORSCHUNGSFÖRDERUNG“
DÉPARTEMENT « FORMATIONS DOCTORALES
ET SOUTIEN À LA RECHERCHE »**



Ulrike Traum
Sekretariat
Secrétariat